

Schöne Erträge, ausgezeichnete Qualität, grosse Standortunterschiede

Das Forum Ackerbau führte in Büsingen D/SH (Charlottenfels), Landquart GR (Plantahof), Riedholz SO (Wallierhof), Villmergen AG (Liebegg) und Wülflingen ZH (Strickhof), in Zusammenarbeit mit Swiss Granum einen Anbauversuch mit Wintergerstensorten durch. Die Hälfte der Sortenstreifen wurde unter ÖLN-Bedingungen bewirtschaftet, die andere nach Extenso-Vorschriften (siehe Kasten).

Mit durchschnittlich 70 dt/ha im extensiven und 85 dt/ha im ÖLN-Verfahren lagen die gereinigten und auf 14.5% Feuchtigkeit bezogenen Versuchserträge leicht über dem langjährigen Schnitt und ähnlich hoch wie 2004. Die Verfahrensdifferenz betrug wie in den Vorjahren im Mittel um die 15 dt/ha, sie variierte aber je nach Standort von 3 bis 35 dt/ha!

Starke Sorten

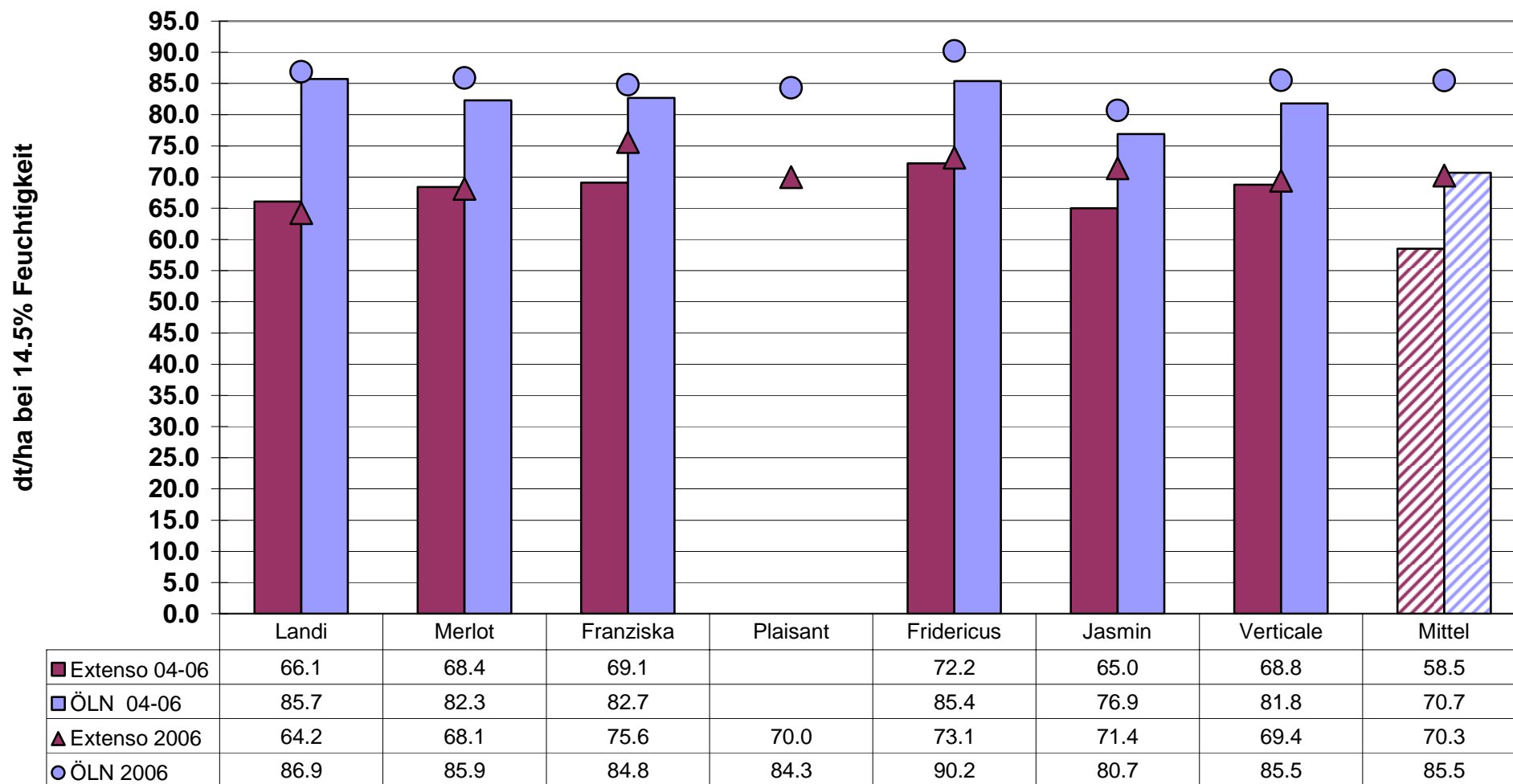
Die Ertragsgrafik (nur Sorten der empfohlenen Sortenliste ESL dargestellt) zeigt vor allem von Landi ein interessantes Bild. Während sie in der gespritzten Variante im langjährigen Mittel den höchsten Ertrag ergab und auch heuer sehr gut abschnitt, fiel sie im Extenso-Verfahren ziemlich ab. Das dürfte auf die teilweise sehr frühe Lagerung von Landi zurückzuführen sein. Ein Glanzlicht setzte wie schon 2005 (damals noch Prüfsorte) die neue Sorte Fridericus, welche sich im ÖLN mit 4 dt/ha leicht absetzen konnte, während sich die übrigen Sorten, abgesehen von Jasmin, ausgeglichen zeigten. Auch im Extenso präsentierte sich Fridericus, zusammen mit Franziska, sehr gut. Erfreulicherweise hat mit Verticale eine zweizeilige Sorte den Anschluss an die mehrzeiligen erneut bestätigt. Die Perspektiven sind ebenfalls gut, befinden sich doch noch einige sehr ertragsstarke Prüfsorten in der Pipeline.



Bild: Die neue Sorte Fridericus

Resultate Wintergerste Sortenversuch 2005/06

Gereinigte Erträge der Wintergerstensorten im Versuchsnetz des Forum Ackerbau von 2004 bis 2006 je Verfahren (Fridericus nur 05 und 06)



Resultate Wintergerste Sortenversuch 2005/06

Ausgezeichnete Qualität

Wie auf vielen Betrieben lag auch in den Versuchen das HLG im Schnitt bei über 66 kg/hl. Knapp wurde es jedoch da und dort im ungespritzten Verfahren bei den Sorten Merlot und Fridericus und den zahlreichen Prüfsorten (nicht in der Tabelle). Dass eine sehr frühe (ab Blühbeginn) starke Lagerung die HLG-Werte empfindlich drücken kann, zeigte sich am Standort Villmergen. Da das HLG bei den neuen Sorten tendenziell abnimmt, ist die versprochene Überprüfung der Branchenorganisation über die Bedeutung des HLG sicher angebracht.

Tabelle 1: Durchschnittliches Hektolitergewicht (in kg pro hl) der Wintergerstensorten im Versuchsanbau des Forum Ackerbau 2004 bis 2006
(Fridericus nur 05 und 06)

	Extenso		ÖLN	
	2006	2004-2006	2006	2004-2006
Landi	66.3	65.5	68.9	68.2
Merlot	64.5	64.2	65.8	65.0
Franziska	66.3	64.5	67.5	65.6
Fridericus	64.9	64.4	66.9	65.4
Plaisant	68.4		70.5	
Jasmin	69.5	68.8	70.3	69.9
Verticale	67.2	66.2	68.9	67.3
Mittelwert	66.7	65.6	68.4	66.9

Durchschnittliches Krankheitsjahr

Mehltau und Rhynchosporien befielen die Pflanzen erneut nur in geringem Masse. Die Netzflecken als klassische Gerstenkrankheit hingegen traten stärker und in ähnlichem Umfang auf wie letztes Jahr. Mindestens so zahlreich traten die nicht-parasitären Blattflecken auf, wobei die Sortenunterschiede gering waren. Immerhin wurde die spätreife Merlot wie 2005 am wenigsten von ihnen befallen. Nur in Büsingen und Villmergen gab es im ungespritzten Verfahren Halmknicken zu bonitieren, dafür bei allen Sorten. Die Lagerung war bloss in Villmergen und in Landquart ein Problem.

Anbauverfahren:

Saattermin: 23.9 bis 11.10.2005

Saadichte: 270-300 Kö/m² je nach Standort, bei allen Sorten gleichviel

Extenso: N-Düngung durchschnittlich 100 kg N/ha, keine Wachstumsregulatoren, keine Fungizide

ÖLN: N-Düngung durchschnittlich 130 kg N/ha, 1-2 mal Wachstumsregulatoren, 1-2 Fungizide

Weitere Massnahmen: ortsüblich

Resultate Wintergerste Sortenversuch 2005/06

Ausblick

Landi kommt für den Extenso-Anbau kaum mehr in Frage (Lageranfälligkeit, Veränderung des Pilzspektrums?). Für den Extenso-Anbau stehen daher eher Sorten wie Franziska, Fridericus, Merlot und Verticale im Vordergrund. Im ÖLN-Anbau hingegen bieten neben Fridericus auch die altbekannten Sorten eine gute Startbasis. Die Erlösrechnung (Qualität, jeweilige Verfahrenskosten und Extensoprämie berücksichtigt) zeigt grosse Unterschiede. In Villmergen, wo das ÖLN-Verfahren am intensivsten geführt wurde (Ertragsdifferenz 35 dt/ha), ergab sich ein gemittelt Plus von knapp Fr. 517.- pro ha. In Büsingen (1x Fungizid, 1x Halmverkürzer, Ertragsdifferenz 16 dt/ha) waren die Spritzungen mit Fr. 42.- knapp rentabler, an den restlichen drei Orten dagegen nicht. Am klarsten wie letztes Jahr mit minus Fr. 628.-/ha in Wülflingen (1x Fungizid, 2x Halmverkürzer, Ertragsdifferenz 3.4 dt/ha). Wegen den Mehrkosten im ÖLN von rund Fr. 250 - 500.- und der Extensoprämie von Fr. 400.- kann bei der Extenso-Variante ein Minderertrag von 16 - 23 dt/ha in Kauf genommen werden (bei gleicher Qualität). Wie die Versuchsstandorte zeigen, reagieren die einzelnen Orte über die Jahre gesehen immer wieder gleich, so dass die Kenntnis über den eigenen Standort über die Wahl der Produktionsmethode und somit über Gewinn oder Verlust entscheidet.

Für das Forum Ackerbau: Lena Heinzer, Charlottenfels